

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE - NAPOLEON

21-3 *Goethe und Napoleon* : eine historische Begegnung / Gustav Seibt. - München : Beck, 2021. - 287 S. ; 20 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 6431). - ISBN 978-3-406-76732-6 : EUR 14.95
[#7575]

Das Buch von Gustav Seibt *Goethe und Napoleon*, jetzt in der Reihe C. H. Beck Paperback in 1. Auflage erschienen, ist bereits 13 Jahre alt; 2008 ist es im selben Verlag erstmals in einer Hardcoverausgabe auf den Markt gekommen und seitdem mehrfach wieder aufgelegt worden.¹ Es ist demnach kein neues Buch anzuzeigen, sondern bereits auf einen „Klassiker“ hinzuweisen; als ein solcher wird der Band – mit Verweis auf eine Rezension auf dem Buchrücken – der potentiellen Leserschaft angepriesen. Was man auch immer von dieser Vermarktungsstrategie halten will, sie sollte dem Autor nicht zur Last gelegt werden.

Der vor allem als Feuilletonist bekannte Autor, ein promovierter Historiker, ist ein Kenner der Zeit um 1800 und der Literatur des Klassikers Goethe, zu dem er auch nach 2008 immer wieder gearbeitet hat.² Die symbiotische Verbindung von essayistischer Schreibe und wissenschaftlicher Herangehensweise ist charakteristisch für den Buchautor Seibt; sie eröffnet ihm nachgerade die Möglichkeit, ein über die Fachgelehrten hinaus allgemein interessiertes Publikum anzusprechen – und es scheint, gemessen an den veranstalteten Auflagen, daß ihm das bislang gelungen ist.

Nicht wenig hat dieser Erfolg auch mit dem Gegenstand zu tun, den Seibt gewählt hat. Stellt er doch zwei herausragende Persönlichkeiten der Zeitgeschichte um 1800 in den Mittelpunkt, die bis heute kaum etwas von ihrem hohen Bekanntheitsgrad eingebüßt haben. Und man muß kein Literaturhistoriker sein, um zu wissen, daß es zwischen den beiden Heroen zu einem

¹ *Goethe und Napoleon* : eine historische Begegnung / Gustav Seibt. - München : Beck, 2008. - 287 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - 5. Aufl. 2010. - Dazu: *Goethe und Napoleon* : eine historische Begegnung / Gustav Seibt. - Erg. Taschenbuchausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 287 S. : Ill. ; 21 cm. - (dtv ; 34610). - ISBN 978-3-423-34610-8.

² *Mit einer Art von Wut* : Goethe in der Revolution / Gustav Seibt. - München : Beck, 2014. - 247 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-406-67055-8. - *Goethes Autorität* : Aufsätze und Reden / Gustav Seibt. - Springe : zu Klampen, 2013. - 175 S. ; 19 cm. - (zu Klampen Essay). - ISBN 978-3-86674-223-9.

Zusammentreffen gekommen ist, welches zumindest auf Goethe einen weitreichenden Eindruck hinterlassen hat.

Seibt erzählt nun diese Geschichte. Er beginnt mit dem Jahr 1806, als Napoleon mit seiner Armee unweit von Weimar in Jena und Auerstedt die Preußen besiegte. Goethe erfuhr nun nach seiner Teilnahme am Koalitionskrieg 1792 ein zweites Mal, und noch eindrücklicher, was es bedeutete, wenn man in Gefahr gerät und marodierenden Siegern ausgeliefert ist. Bereits in diesen Oktobertagen 1806 hätte es zu einem Zusammentreffen zwischen dem Feldherrn und dem Dichter kommen können, da Napoleon selbst in Weimar einzog als Eroberer auch des kleinen Fürstentums, doch Goethe, zu beeindruckt von den ihn unmittelbar berührenden Geschehnissen, ließ sich entschuldigen, er sei unapfänglich. Schon in diesem ersten der fünf Kapitel³ mit der Überschrift *Soldaten am Frauenplan. Weimar 1806: Die folgenreiche Nichtbegegnung mit Napoleon* belegt, was auf das gesamte Buch zutrifft, daß Seibt über die geschichtlichen Vorgänge wohlinformiert ist: er hat all die Quellen zum Leben Goethes und auch vermeintlich Abseitiges in dessen Umfeld aufgespürt, um möglichst genau und umfassend aufzeigen zu können, wie sich Goethe zu diesem frühen Zeitpunkt und dann fortan zu Napoleon positioniert hat. Der Autor versucht nicht, das erschlossene Material ins fiktional Romanhafte umzuschreiben – er will eine „historische] Erzählung“ (S. 175) vorlegen –; er bedient sich auch nicht des historischen Präsens, um das Geschehen künstlich zu vergegenwärtigen.⁴ Hier wird anhand der Quellen ein zeitgeschichtlicher Rahmen erstellt, in dem die Protagonisten – man darf sagen – zu leben beginnen; dies gelingt, weil die Bedingungen, Umstände und Beweggründe ihres Tuns anhand der vorliegenden Fakten nachvollziehbar vorgestellt werden. Obgleich die Begegnung Goethes mit Napoleon auf dem Fürstenkongreß in Erfurt 1808 schon oft beschrieben worden ist, so umfassend, quellenbasiert und anschaulich zugleich, ist bislang noch nicht gezeigt worden, wie dieses Treffen vonstatten ging und was besprochen worden ist. Und natürlich versucht der Verfasser die Frage zu beantworten, was diese Unterredung bei Goethe auslöste, welche Stellung er in der Folge gegenüber Napoleon bezog – in einer Umgebung, die ihn, den Usurpator und Besatzer, ablehnte, zunächst konspirativ und zunehmend offensichtlicher bekämpfte. Nicht einmal sechs Jahre nach der historischen Begegnung, die Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht sah, mußte dieser schließlich nach dem verloren gegangenen Rußlandfeldzug und der Völkerschlacht bei Leipzig⁵ im April 1814 abdanken. In

³ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <http://d-nb.info/1219676934>

⁴ Wie es z. B. in den Arbeiten von Sigrid Damm geschieht, zuletzt: **Goethe und Carl August** : Wechselfälle einer Freundschaft / Sigrid Damm. - 1. Aufl. - Berlin : Insel-Verlag, 2020. - 319 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-458-17871-2 : EUR 24.00 [#7193]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10625>

⁵ **Wanderung nach dem Schlachtfelde von Leipzig im October 1813** : ein Augenzeugenbericht zur Völkerschlacht / von Carl Bertuch. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Siegfried Seifert und Peter Seifert. - Beucha ; Markkleeberg : Sax-Verlag, 2013. - X, 150 S. : Ill., Kt. ; 20 cm. - (Schriftenreihe des Freun-

all diesen Jahren hielt Goethe an seiner Verehrung für Napoleon fest und trug stolz den von ihm erhaltenen Orden der Ehrenlegion. Seibt zieht nun alle Register historischer Annäherung, sucht alle verfügbaren Primär- und Sekundärquellen auf, um dieses Phänomen, „Goethes Napoleonidentum“ (S. 160) zu erklären. Bereits vor der Begegnung war „Napoleon [...] für Goethe zu einer absoluten Größe geworden, die er mit vollkommener moralischer Unbefangenheit beobachtet“ (S. 83) hatte. Goethe, der sich zunehmend selbst zu historisieren begann, stellte sich ihm an die Seite, akzeptierte, ja bewunderte dessen schöpferischen Geist, anstatt ihn in einem nationalpatriotischen Sinne zu bekämpfen. Goethes Programm lautete nach Seibt: „Fügsamkeit im Politischen“ und „Bewahrung der geistigen Sphäre als dem Heiligtum der Nation“ (S. 70). Auf diese Weise vermochte sich der Deutsche als Heroe der Kunst dem Machtpolitiker an die Seite zu stellen, er wurde zu einem Bewunderer der „dämonische[n] Kraft einer außergewöhnlichen Menschennatur“ (S. 244), die ihm selbst eignete: Goethe und Napoleon – zwei Ausnahmemenschen. Und so erscheint dieser möglicherweise auch in Goethes Hauptwerk, dem *Faust*, im fünften Akt, wo der prometheusgleiche Protagonist in seinem skrupellosen Vorwärtsdrängen gezeigt wird: „Unbefriedigt jeden Augenblick, das war Napoleon zweifellos gewesen, und diese Unrast war, auf die allgemeinste Formel gebracht, der Grund seiner Unfähigkeit, das Empire zu stabilisieren“ (S. 247). Und so gelingt es Seibt in detektivischer Manier, angefangen vom vermeintlich peripheren Tagebucheintrag, der sich auf Napoleon bezieht, bis zum *Faust*,⁶ jede sich bietende Spur aufzunehmen und zu verfolgen – und schließlich mit Erfolg das Rätsel von „Goethes Bonapartismus“ (S. 168) zu lösen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10997>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10997>

deskreis des Goethe-Nationalmuseum ; 5). - ISBN 978-3-86729-116-3 : EUR 14.80 [#3224]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380581957rez-1.pdf>

⁶ Zuletzt hierzu *Goethes "Faust"* : das Drama der Moderne / Michael Jaeger. - Originalausg. - München : Beck, 2021. - 128 S. ; 18 cm. - (C. H. Beck Wissen ; 2903). - ISBN 978-3-406-76429-5 : EUR 9.95 [#7505]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10918>